

Baden-Badener Schach-Koryphäen wollen im Spitzenspiel gegen Solingen den vierten Titel in Folge perfekt machen / SV Wattenscheid letzter Gegner

Zweiter Matchball ist völlig überflüssig

VON HARTMUT METZ

Sven Noppes druckst nicht rum. Auf das übliche Sport-Gelaber von wegen „der nächste Gegner ist der schwerste“ und „wir dürfen ihn nicht unterschätzen“ verzichtet der Kapitän der OSG Baden-Baden. Klare Worte nimmt der Schwabe in den Mund, obwohl der deutsche Meister (24:2 Punkte) in der Schach-Bundesliga am vorletzten Spieltag auf den Tabellenzweiten SG Aljechin Solingen (21:5) trifft: „Wir sind klar favorisiert.“

Mehr noch: „Ich habe keinen Zweifel, dass es die Mannschaft schon am Samstag packt und wir den Titel vorzeitig verteidigen.“ Das wäre der vierte in Folge. Seit der ehemalige Sparkassen-Angestellte zu Grenke-Leasing wechselte und den schachlichen Teil des „Ladens“ verwaltet, eilen die einst so wankelmütigen Kurstadt-Vordenker von

Erfolg zu Erfolg. Noppes baute das Neckar-Open in seiner Heimat Deizisau aus dem Nichts auf – heute ist es das größte offene Turnier Deutschlands. Generalstabsmäßig plant der Hobbyschachspieler auch die Einsätze der Größten seiner Zunft. Morgen (14 Uhr) wird sich wieder bei der Grenke-Leasing AG (Neuer Markt 2) eine Weltauswahl versammeln.

Um die Eröffnungsvorbereitung der Solinger zu erschweren, gibt Noppes den Schachfans der Region nur preis: „Vier der ersten sechs Spieler auf unserer Rangliste treten an!“ Der Kreis umfasst damit Viswanathan Anand, Magnus Carlsen, Alexander Schirow, Peter Swidler, Michael Adams und Sergej Mowsejan. Letzterer ist in der Weltrangliste zwar die Nummer zehn – beim Ausnahmeteam aus der Kurstadt reicht das aber nur für Brett sechs. Zum Einsatz kommt er nach BT-Informationen diesmal auf Position vier. Und noch erfreulicher: Welt-

meister Anand sollte mit von der Partie sein.

Der OSG-Spitzenspieler fehlte die komplette Saison, unter anderem wegen der WM im Herbst in Bonn und den anschließenden wochenlangen Feiern und Ehrungen in Indien. Mit zwei Einsätzen dürfte der 39-Jährige jedoch auch sein Scherflein zum Titel beitragen. Für Anands Einsatz spricht insbesondere: Sponsor Wolfgang Grenke legte bisher stets darauf Wert, dass der Topstar immer einmal pro Saison auch den Baden-Badenern gezeigt wird.

Deshalb ist eher die Frage offen: Fliegt Anand zusammen mit oder ohne Magnus Carlsen vom gestern Abend in Nizza beendeten Wettbewerb ein? Der gerade volljährig gewordene Norweger steht bei den Fans ähnlich hoch im Kurs wie der Weltmeister. „Carlsen vom Schach“ sitzt aber noch bei der OSG hinter dem Inder an Brett zwei. Beim Schnell- und Blindschach-Turnier in Nizza muss-

ten sich der „Tiger von Madras“ (13,5:8,5) und das einstige Wunderkind (13:9) mit den Plätzen hinter Sieger Lewon Aronjan (14:8) begnügen. Am Schluss schloss zudem Wladimir Kramnik zu Anand auf.

Sollten die Kurstädter den ersten Matchball gegen das Überraschungsteam Solingen vergeben, bekäme das Oktett am Sonntag (10 Uhr) einen zweiten. Den Tabellenachten SV Wattenscheid (14:12) müsste Baden-Baden dann im zweiten Heimspiel des Wochenendes schlagen, um anschließend vom badischen Verbandspräsidenten Fritz Meyer die Meisterschale überreicht zu bekommen. Vorstellbar, dass Solingen dann im zweiten Spitzenspiel gegen den Dritten, Eppingen (21:5), auch gewinnt und im Falle von Punktgleichheit ein Entscheidungsspiel erzwingt? Zumindest Baden-Badens Kapitän Sven Noppes verschwendet keinerlei Gedanken an solch abstruse Varianten.



Weltmeister Viswanathan Anand kehrt nach zahllosen Ehrungen in Indien wieder ans Baden-Badener Brett zurück. Foto: dpa